

INFORMATIONEN
ZUR
REISEVORBEREITUNG

ARMENIEN - Radreise

Im Banne des Ararat



biss Aktivreisen
Tel: 030 – 695 68 767
info@biss-reisen.de
Stand: Februar 2023

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer,

Wir begrüßen dich sehr herzlich als Teilnehmer/in unserer Reise. Im Folgenden werden wir als Anrede „Du“ benutzen, wie das auf unseren Reisen üblich ist. Mit Hilfe dieser Infos und Hinweise möchten wir Euch die Reisevorbereitung erleichtern.

Die folgende Zusammenstellung basiert auf jahrelangen Erfahrungen und wird regelmäßig aktualisiert. Dennoch kann es kurzfristige Änderungen geben, auf die wir keinen Einfluss haben. Sind Termin- oder anderweitige Veränderungen absehbar, so werden wir Euch umgehend informieren.

Falls noch Fragen offen geblieben sind, ruft uns bitte an oder schickt eine E-

Mail. Wir wünschen Euch viel Spaß bei der Planung und Reisevorbereitung.

Herzliche Grüße,

das Team von *biss Aktivreisen*

Inhalt

| | |
|--|---|
| 1. Reise und Reiseverlauf | 3 |
| 2. Reiseleiter | 4 |
| 3. Einreise und Visa | 4 |
| 4. Was sollte mitgenommen werden | 5 |
| 5. Fahrräder und Straßen..... | 5 |
| 6. An- und Abreise | 5 |
| 7. Gesundheitliche Vorsorge | 5 |
| 8. Wetter und Klima..... | 6 |
| 9. Versicherungen | 6 |
| 10. Geld und Sicherheit | 6 |
| 11. Erreichbarkeit - Briefe – Handy – Internet - Stromversorgung | 7 |
| 12. Fotografieren | 7 |
| 13. Rückreise..... | 7 |
| 14. Besonderheiten dieser Reise..... | 8 |
| Exkurs: Naturschutz in Armenien | 8 |
| Literaturliste – Armenien | 9 |

1. Reise und Reiseverlauf

Wir übernachten abwechselnd in kleinen Hotels oder landestypischen privaten Gästezimmern. Die Privathäuser befinden sich oft in sehr schöner Lage, haben aber teilweise eine recht einfache Ausstattung. Die Gastgeber in den Privathäusern sind sehr engagiert und kochen vorzüglich.

Bei den Übernachtungsorten sind kurzfristige Änderungen möglich.

Das Frühstück ist im Reisepreis enthalten für die weitere Verpflegung sind etwa mit 15,-€ / Tag zu rechnen, **vegetarische Verpflegung** ist möglich. Wir bitten Euch uns dies **frühzeitig mitzuteilen**.

1. Tag: Anreise

Flug nach Jerewan, kurze Fahrt in das idyllisch gelegene Dorf Ushi. Übernachtung im Gästehaus in Ushi.

2. Tag: Ushi – Saghmosavank-Kloster

Eingewöhnungsradtour zum Saghmosavank-Kloster, malerisch in einer Schlucht gelegen. Wir genießen die herrlichen Ausblicke auf den Ararat. Abends wird uns das Team der FPWC-Stiftung einiges zu den Projekten erzählen und einen Film zeigen. Übernachtung im Gästehaus in Ushi.

Radstrecke: ca. 15 km

3. Tag: Ushi – Aparan – Stepanavan – Odzun

Transfer per Bus nach Stepanavan. Wir besuchen unterwegs Aparan, eine der ältesten Städte Armeniens (2. Jh.), und seine berühmte Basilika (4. Jh.). Vielleicht können wir dort auch den Gemeindepriester treffen. Über den Spitak-Pass geht es über eine grasbewachsene Hochebene mit jesidischen Dörfern und durch die vom Erdbeben 1988 gezeichneten Städte Spitak und Vanadzor nach Stepanavan, das wegen seiner schönen Lage zu Füßen der Bazum-Berge zu einem Erholungsort wurde. Von hier fahren wir mit dem Rad weiter bis nach Odzun im Tal des Flusses Debed. Übernachtung in einem Gästehaus.

Radstrecke: ca. 35 km

4. Tag: Odzun – Sanahin – Haghpat – Makaravank – Goshavank – Ijevan

Transfer von Odzun nach Makaravank. Zunächst fahren wir in der Debedschlucht zu den Klöstern Haghpat und Sanahin (UNESCO-Weltkulturerbe). Hier war das geistige Zentrum Armeniens im Mittelalter (10. Jh.). Wie viele Baudenkmäler des Landes liegen die Klöster eingebettet in eine großartige, einsame Landschaft. Diese oft geheimnisvollen Flecken jenseits touristischer Pfade aufzuspüren, verleiht unserer Tour durch Armenien den ganz besonderen Reiz. Gegen Mittag erreichen wir Makaravank, einem mittelalterlichen Klosterkomplex am Hang des Paitatapbergmassivs. Hier beginnt unsere Radetappe durch eine dicht bewaldete Hügellandschaft zum Klosterkomplex Goshavank (12. Jh.). Nach einem kurzen Transfer kommen wir nach Ijevan, einer Kleinstadt an der alten Handelsroute von Ost nach West. Hotel-ÜN.

Radstrecke: ca. 48 km

5. Tag: Ijevan – Chambarak – Sewansee

Nach einem kurzen Transfer führt die heutige Radetappe von Chambarak zum Sewansee. Im Kontrast zu dem üppigen Grün rund um Ijevan werden die Berge kahler - wir erreichen eine beeindruckende, steppenartige Landschaft rund um den 1.900 m hoch gelegenen Sewansee. Sein kühles, türkisblaues Wasser lädt im Sommer zu einem Bad ein. Wasserzugvögel legen hier eine Ruhepause auf den langen Frühlings- und Herbstwanderungen ein. Übernachtung im Dorf Tsapatagh in einem Hotel direkt am See.

Radstrecke: ca. 60 km

6. Tag: Sewansee – Selim-Pass – Gnishik

Wir verlassen den See per Bus. Es geht in vielen Serpentina durch karge, steppenartige Landschaft bergauf zum Selim-Pass. Oben besichtigen wir eine Karawanserei aus dem 14. Jahrhundert. Auf einer Höhe von 2.410 m genießen wir den meist freien Blick auf den Ararat. Hier verlief auch eine Route der alten Seidenstraße. Mit dem Rad unternehmen wir anschließend eine spektakuläre Abfahrt bis nach Yeghegnadzor und fahren weiter - wieder etwas bergauf - bis zum Dorf Gnishik in den Vardenis-Bergen. Übernachtung im Hotel (2 Nächte).

Radstrecke: ca. 45 km

7. Tag: Gnishik – Khndzorut – Areni – Noravank

Wir radeln den 20 km langen Radweg von Gnishik nach Khndzorut, der 2019 von unserem Partner FPWC in Zusammenarbeit mit World Vision angelegt wurde. Danach fahren wir mit dem Bus nach Areni, das für seine Weinkellerei bekannt ist. Von dort sind es nur noch wenige Kilometer zum Noravank-Kloster. Übernachtung in Gnishik.

Radstrecke: ca. 25 km

8. Tag: Gnishik – Sisian

Die Strecke nach Sisian wird teilweise per Rad, teilweise per Bus zurückgelegt. Wir besuchen das aus der Bronzezeit stammende armenische Stonehenge – 200 aufrecht stehende, kreisförmig angeordnete Basaltsteine. In unmittelbarer Nähe befinden sich prähistorische Höhlengräber. Gräber und Steine bilden zusammen eine mythische Kultstätte mit ganz besonderer Ausstrahlung. Von hier aus radeln wir zum Festungskloster Vorotavank aus dem 10. Jahrhundert. Der Gebäudekomplex bietet eine spektakuläre Aussicht über die Schlucht und den Vorotan-Fluss. Sisian ist eine hübsche Kleinstadt, die sich leicht zu Fuß erkunden lässt. Übernachtung im Hotel in Sisian.

Radstrecke: ca. 55 km

9. Tag: Sisian – Tatevkloster – Goris

Durch typische armenische Dörfer geht es hinunter in die mit dichten Wäldern umsäumte Schlucht des rauschenden Vorotan zur Satansbrücke. Wir genießen ein Bad in einer warmen Quelle nahe der Brücke und den Blick auf die Klosterfestung des Tatevklosters, das oben auf dem Fels thront. Tatev ist eine der bedeutendsten Klosteranlagen Armeniens. Von oben bieten sich spektakuläre Ausblicke. Von Tatev geht es mit der Seilbahn über die spektakuläre Schlucht des Vorotan nach Halidzor. Die Seilbahn ist mit 5.750 Metern die längste, mit einem durchgehenden Tragseil ausgeführte Pendelbahn der Welt (erbaut 2010). Weiter radeln wir in zügiger Fahrt fast nur noch bergab in die kleine Stadt Goris. Übernachtung im Hotel in Goris.

Radstrecke: ca. 75 km

10. Tag: Goris – Zangakatun – Urtsadzor

Die Stadt Goris ist idyllisch in einem grünen Tal gelegen. Durch den fruchtbaren Boden gibt es hier viel Obstanbau. Goris ist berühmt für seine guten Obstschnäpse. Vormittags Stadtbummel durch Goris. Danach besichtigen wir Alt-Goris, das überwiegend aus Felsenwohnungen bestand. Nachmittags: Transfer mit dem Bus nach Zangakatun. Die Radetappe des heutigen Tages führt von dort nach Urtsadzor. Übernachtung im Gästehaus in Urtsadzor (2 Nächte).

Radstrecke: ca. 30 km

11. Tag: Naturschutzprojekt Caucasus Wildlife Refuge

Wir verbringen einen erlebnisreichen Tag im Caucasus Wildlife Refuge der Naturschutzorganisation FPWC. Wer aktiv sein möchte, kann – geführt von den Rangern – wandern oder reiten. Wer sich ausruhen möchte, genießt die fantastische Aussicht direkt an der Ranger-Station und beobachtet mit dem Fernglas, ob sich in den gegenüberliegenden steilen Bergwänden die seltenen Bezoar-Ziegen zeigen. Im Sommer lohnt auch der kurze Abstieg ins Tal, wo man im klaren Bergwasser eines Flusses baden kann. Das Team des FPWC wird hier noch einmal einen Überblick über die Arbeit der Organisation geben, die ganz besonders mit diesem Naturschutzprojekt darauf abzielt, die seltenen Tiere und Pflanzen Armeniens wirksam zu schützen. Übernachtung im Gästehaus in Urtsadzor.

12. Tag: Urtsadzor – Khor Virap – Jerewan

Die Radetappe des heutigen Tages führt von Urtsadzor nach Khor Virap. Dieser kleine Klosterkomplex ist nicht nur besonders schön, sondern bietet auch einen spektakulären Blick auf den Ararat. Da das Kloster direkt an der türkischen Grenze liegt, kann man von dort auch die Kontrollpunkte auf beiden Seiten der geschlossenen Grenze beobachten. Fahrt nach Jerewan. Am Nachmittag Spaziergang durch das Zentrum der armenischen Hauptstadt. Hotel-ÜN in Jerewan.

13. Tag: Rückflug

Frühmorgens Transfer zum Flughafen und Rückflug.

2. Reiseleiter:

Diese Tour wird von einem Team betreut. Der Reiseleiter spricht gut englisch, aber kein deutsch. Aus diesem Grund wird er von einer deutschsprachigen Übersetzerin oder einem deutschsprachigem Übersetzer unterstützt. So finden Führungen interessanter kultureller Städten auf Deutsch statt. Der/ die Übersetzer/in ist im Begleitfahrzeug unterwegs und steht auch bei spontanen Begegnungen mit Armeniern zur Seite..

3. Einreise und Visa:

Seit 2013 können EU-Staatsangehörige und Schweizer visumfrei nach Armenien einreisen und sich in
biss Aktivreisen, Infos-RV-Armenien-Radtour.doc

Armenien bis zu 180 Tage pro Kalenderjahr aufhalten. Für die Einreise benötigt man einen gültigen Reisepass, der **fünf Monate** über das geplante Rückkehrdatum hinaus gültig sein muss. Ein Personalausweis ist nicht ausreichend. **TeilnehmerInnen aus anderen Ländern bitte bei uns nachfragen.**

4. Was sollte mitgenommen werden:

- Kleiner Tagesrucksack für Ausflüge und Wanderungen
- Trinkflasche, Taschenmesser, Taschenlampe,
- Ggf. Radtasche, Fahrradschloss, Fahrradflickzeug,
- Benötigte Medikamente u.a., Pflaster, Verbandszeug
- Regenschutz und Anti-Mücken-Mittel (obwohl es meist keine Mücken gibt),
- ein warmer Pullover und Socken und eine nicht allzu dünne Jacke, festes Schuhwerk für gelegentliche Wanderungen,
- Schwimmsachen, Badehandtuch,
- Kopfbedeckung (Tuch, Mütze oder Strohhut) als Schutz vor einem Sonnenstich, Sonnenschutzcreme mit hohem Lichtschutzfaktor (mind. 30), Sonnenbrille)
- Brustbeutel oder Bauchtasche für Geld und Papiere
- Gültiger Reisepass (siehe Einreisebestimmungen)

Es kann hier nicht alles aufgezählt werden, was gebraucht wird, da die Ansprüche ja auch von Mensch zu Mensch unterschiedlich sind.

5. Fahrräder und Straßen:

Vor Ort gibt es neuwertige Mountain- und Trekkingräder mit 18-21 Gängen ausleihen. Unser Partner vor Ort auch **eine kleinere Auswahl an E-Bikes**. Bitte vor der Reise bei uns anfragen. Ersatzteile (Reifen, Schläuche) und Flickzeug hat der Reiseleiter vor Ort dabei. Die Fahrräder haben kein Fahrradschloss. Es ist sinnvoll eines mitzunehmen. (Bei Paaren reicht i.d.R. auch ein Schloss für beide).

Die Mitnahme eines eigenen Fahrrades im Flugzeug ist möglich, bitte die Preise bei uns nachfragen.

Alle Fahrräder vor Ort sind mit Gepäckträger und Flaschenhalter ausgestattet. Eine Fahrradtasche kann man auch bekommen.

Wir empfehlen mit Helm zu radeln. Ein Helm muss mitgebracht werden, da es keine vor Ort zu leihen gibt. Für die kleinen Reparaturen ist es sinnvoll etwas Flickzeug und Werkzeug mitzunehmen,

Die Straßen in Armenien sind zumeist gut, aber insgesamt nicht ganz so gut wie in Deutschland. Ab und zu gibt es allerdings Schlaglöcher oder Bodenwellen. Man sollte vor allem bei längeren Abfahrten vorsichtig sein, da sich der Straßenzustand abrupt verschlechtern kann. Wir werden fast nur auf asphaltierten Straßen mit geringem bis mäßigem Autoverkehr fahren (eine Teiletappe, ca 20 km ist nicht asphaltiert).

Da Armenien sehr bergig ist, ist für diese Radtour eine durchschnittliche bis gute Kondition erforderlich. Eine gewisse Erfahrung mit mehrtägigen Radtouren in bergigen Gegenden ist von Vorteil. Zudem kann es im Sommer oft recht warm werden und die Straßen bieten wenig Schatten. Wir haben die Route aber so ausgewählt, dass euch größere und längere Steigungen weitgehend erspart bleiben.

Unterwegs ist immer ein Begleitfahrzeug dabei, so dass ihr jederzeit „umsteigen“ könnt. Je nach Kondition der Gruppe können Fahrradetappen und Transferetappen unterwegs auch angepasst werden, soweit es die örtlichen Bedingungen zulassen. Das Gepäck wird im Begleitfahrzeug transportiert.

6. An- und Abreise

Für die Anreise zum Flughafen empfehlen wir die Bahn.

Hier bietet sich das Rail & Fly-Tickets an, die zusammen mit dem Flug gebucht werden können. Dazu müssen Sie bei der Buchung angeben, dass Sie ein R&F-Ticket dazu buchen wollen. Nach der Ausstellung der Flugtickets ist es nur noch gegen eine Gebühr von 30,- € möglich ein R&F-Ticket dazu zu buchen. Diese Tickets haben keine Zugbindung.

Ihr solltet nicht später als 2 Stunden vor der angegebenen Abflugzeit am Flughafen sein!

7. Gesundheitliche Vorsorge

Allgemein unterscheiden sich die Verhältnisse in Armenien nicht wesentlich von denen in Mitteleuropa. Der Gesundheitsdienst des Auswärtigen Amtes empfiehlt einen Impfschutz gegen Tetanus, Diphtherie, Polio und Hepatitis A. Einige Apotheken haben rund um die Uhr geöffnet. Gängige Medikamente aus den USA, Großbritannien, Frankreich, Deutschland, Russland, der Türkei und Osteuropa sind in Armenien erhältlich. Dennoch sollten ärztlich verordnete Medikamente im Rahmen des persönlichen Bedarfs mitgebracht werden.

Um Durchfall und sonstige Magen-Darm-Verstimmungen zu vermeiden sollten folgende Hinweise beachtet werden:

- ☉ möglichst nie unabgekochtes Wasser trinken;
- ☉ eine kleine Auswahl an Medikamenten (nicht nur gegen Magenverstimmungen, sondern z.B. auch fiebersenkende und schmerzlindernde Mittel sowie ein Mindestmaß an Verbandszeug, Pflaster u.a.) sollte man für den Notfall ebenfalls dabei haben.

8. Wetter und Klima

Armenien hat unterschiedliche Lokalklimata aufgrund des Gebirgsreliefs: in Tälern und im Gebirgsvorland (u.a. Jerewan) trockenes Kontinentalklima mit heißen Sommern und kalten Wintern.

Zum Radfahren sind Mai/Juni und September/Oktober die besten Jahreszeiten um die 20 Grad. Im Juli und August liegen die Temperaturen in Armenien um die 30°C (gelegentlich auch darüber). In den Bergen ist es kühler. obwohl die Sonne aufgrund der Höhe (1500 m – 2000 m) eine hohe Brennkraft entwickeln kann. Meistens herrscht eine eher trockene Wärme. In manchen Gegenden kann es aber auch schwül werden. Eine Kopfbedeckung als Schutz vor einem Sonnenstich und eine Sonnenschutzcreme mit höherem Lichtschutzfaktor sind unbedingt notwendig. Die Wassertemperaturen des Sewan-Sees liegen im Juli/August bei ca. 19 Grad. Im Mai liegen sie noch deutlich darunter. Ab und zu muss man mit etwas Regen rechnen, deshalb sollte jeder einen Regenschutz dabei haben. Im Mai ist die Regenwahrscheinlichkeit etwas größer als im Sommer oder Herbst. Aber generell ist Armenien ein sonnenverwöhntes Land. Selten gibt es mehrere Regentage hintereinander.

9. Versicherungen

Eine Reise-Rücktritts-Versicherung solltest Du unbedingt abschließen (s.a. Hinweise auf der Anmeldebestätigung). Wir empfehlen außerdem den Abschluss einer Reisekrankenversicherung.

Eine Reiseversicherung kannst Du auf unserer Internet-Seite abschließen:

www.biss-reisen.de/service/reiseversicherungen/

Die Notwendigkeit einer Reisegepäckversicherung ist fraglich. Zum Glück passierte es bisher sehr selten, dass Gepäck gestohlen wurde. Wertsachen, wie z.B. teuren Schmuck, solltest Du sowieso lieber zu Hause lassen, da die Ausstellung eines polizeilichen Protokolls über einen Diebstahl in unseren Reiseländern ziemlich schwierig, teilweise unmöglich ist. Auf die mitgeführte Kamera oder andere elektronische Geräte (Smartphones, Tablets u. ä.) musst Du in den größeren Städten gut aufpassen.

10. Geld und Sicherheit

Die armenische Währung heißt Dram (1 Dram = 100 Luma). In Armenien kann man fast ausschließlich in bar bezahlen. Die Annahme ausländischer Währungen ist Geschäften und Dienstleistern nicht gestattet. In Jerewan gibt es in der Innenstadt zahlreiche Geldautomaten, an denen man mit Kreditkarten und deutschen EC-Karten Geld abheben kann. Im Landesinneren ist dies nur in größeren Städten möglich. Wechselstuben, wo man Dollar und Euro zu einem ordentlichen Kurs umtauschen kann, gibt in den größeren Orten.

Gruppenkasse

Wir werden unterwegs für ein Picknick einkaufen oder Essen gehen. Für diese gemeinschaftlichen Ausgaben hat sich eine Gruppenkasse bewährt, die von den Reiseteilnehmer/innen verwaltet wird. Dies erleichtert auch das Bezahlen im Restaurant da die Kellner/innen es nicht gewöhnt sind dass jeder einzeln bezahlt.

Sicherheitshinweis:

Armenien ist kein überdurchschnittlich „gefährliches Land“ für Touristen. Dennoch solltest du in der Öffentlichkeit Dein Geld und kostbaren Schmuck nicht auffällig zeigen. Beim Bezahlen sollten nicht gleich mehrere Euroscheine aus Deinem Portemonnaie hervorschauen, da das die Leute nur unnötig provozieren würde. Die Geldreserven und die Reiseunterlagen sollten an einer sicheren Stelle am Körper (z.B. Brustbeutel, Geldriemen) getragen werden. Diese Ratschläge sollten vor allem in den größeren Städten berücksichtigt werden.

Seit Anfang der 1990er Jahre schwelt der Konflikt zwischen Armenien und Aserbaidschan um die Region Berg-Karabach. Armenien hat damals den Krieg um die südöstlich von Armenien auf aserbaidshanischem Territorium gelegene Exklave gewonnen und hält seit dieser Zeit Berg-Karabach sowie auch weitere Landesteile Aserbaidschans besetzt. Dieser eingefrorene Konflikt bricht immer mal an der Grenze auf. Gefahren resultieren, wenn überhaupt, normalerweise nur an der Grenze zu Aserbaidschan und betreffen uns normalerweise nicht. Sollte es zu Problemen kommen, werden wir rechtzeitig Änderungen an der Route vornehmen.

11. Erreichbarkeit - Briefe – Handy – Internet – Stromversorgung

Die Zeitverschiebung zwischen Armenien und Deutschland beträgt während der Mitteleuropäischsommerzeit + 2 Stunden. In Armenien ist es also zwei Stunden später als in Deutschland. Armenien hat keine Sommerzeit.

Das Telefonieren aus Armenien nach Deutschland ist am einfachsten mit einem Mobilfunktelefon. Die Netzabdeckung in Armenien ist relativ gut, da Mobilfunk sehr weit verbreitet ist.

Es gibt verschiedene armenische Mobilfunkanbieter (z.B. Armentel oder Vivacell), die Roamingabkommen mit deutschen Anbietern haben. Ob ihr die Roamingfunktionalität mit Eurem Handy in Armenien tatsächlich nutzen könnt, erfahrt ihr von Eurem deutschen Mobilfunkanbieter. Telefonzellen und Postfilialen gibt es wenig und es ist deutlich umständlicher von dort zu telefonieren.

Am Jerewaner Flughafen und speziellen Läden in der Stadt gibt es die Möglichkeit, preiswert eine armenische SIM-Karte zu kaufen. Hierzu benötigt man ein Handy ohne Simlock. Die ist für besonders günstig wenn man angerufen wird und innerhalb Armeniens telefonieren möchte. Nach Deutschland sind die Gespräche je nach Angebot unterschiedlich teuer. Es gibt aber Tarife mit denen man günstig ins Internet kommt (Datenvolumen).

Mit Smartphones ist zumindest ein langsamer **Internet**zugang an vielen Orten Armeniens weitgehend vorhanden.

Briefe (bzw. Ansichtskarten) benötigen in der Regel von Armenien nach Deutschland 1 bis 3 Wochen. Dabei ist es belanglos, ob sie auf dem Landweg oder mit Luftpost befördert werden.

Handys und Fotoapparate benötigen heutzutage regelmäßig **Strom**. Strom gibt es in allen Unterkünften. In Armenien gibt es die gleiche Stromspannung wie bei uns und mit dem flachen Steckertyp der bei Handys und Ladegeräten üblich ist, hat man keine Probleme.

12. Fotografieren

Gegen das Fotografieren haben die Leute meist keine Abneigung. Man sollte dennoch die Leute vorher fragen. Wir empfehlen im Zweifelsfall Euch auch mit dem Reiseleiter zu beraten. Das Fotografieren auf Flughäfen und vom Flugzeug aus sowie in der Nähe militärischer Objekte ist verboten.

13. Rückreise

Am Vorabend der Rückreise gibt es nach dem (oder beim) Abendessen die Möglichkeit Euch mit dem Reiseleiter über den Verlauf der Reise auszutauschen.

Auch könnt ihr einen Termin für ein "**Nachbereitungstreffen**" festlegen, um Euch nach der Reise **auszutauschen und gemeinsam** Bilder anzuschauen.

Nach der Reise werden wir Euch unseren Fragebogen zuschicken mit der Bitte um ein Feedback. Durch Eure Rückmeldungen können wir die Reisen jährlich optimieren und Euren Bedürfnissen anpassen.

14. Besonderheiten dieser Reise

Hier möchten wir uns an jene Leute wenden, die immer jeden Schritt ganz genau im Voraus wissen wollen. Wir bitten Euch, sich auf Eventualitäten einzulassen, und entstehende Probleme gemeinsam mit uns anzugehen. Klare Regelungen wie in Deutschland gewohnt, sind in der Reiseregion leider nicht zu haben. Manchmal werden Vereinbarungen und Abmachungen trotz genauer vorheriger Absprache von unseren einheimischen Partnern nicht eingehalten. Mitunter ist von uns einiges an Improvisationsvermögen gefordert. Doch wir haben die Erfahrung gemacht, dass auch in den kompliziertesten Situationen eine für alle Reiseteilnehmer/innen annehmbare Lösung gefunden werden kann.

Es gibt sicherlich noch eine Reihe von Dingen, von denen hier nicht gesprochen wurde. Wir haben versucht, auf alles einzugehen, was Du vor der Reise wissen musst. Dinge, die in Deutschland genauso sind wie in der Reiseregion, blieben meistens unerwähnt.

Solltest Du Fragen haben, dann rufe uns einfach an oder schicke eine E-Mail! Sollte mal nur der Anrufbeantworter dran sein, dann hinterlasse einfach eine Nachricht, wir rufen zurück, gern auch außerhalb unserer Bürozeit

Exkurs: Naturschutz in Armenien

Zoobesucher bleiben am Eingang des Jerewaner Zoo's erstaunt stehen. Die Tiere dort sind nicht echt. Überlebensgroße mit Plastik und Dosenmüll ausgestopfte Tiere schaffen Bewusstsein für eines der größten Probleme des kleinen Landes – den Müll. Seit 2011 arbeitet der Filmemacher Ruben Khachatryan an seinem jüngsten Projekt die Umwandlung des heruntergekommenen, 70 Jahre alten Zoos in einen großzügigen Landschaftspark, in dem die Besucher der einmaligen Tierwelt Des Kaukasus in einem natürlich gestalteten Habitat begegnen können.



Der Jerewaner Zoo ist noch weit davon entfernt, international akzeptierte Regeln des Tier- und Artenschutzes einzuhalten. Doch wichtige Schritte sind gemacht. In der ersten Zooschule des Kaukasus lernen Schulkinder mehr über die einmalige Vielfalt, aber auch die Gefährdung der kaukasischen Biodiversität. Neue weitläufige Gehege, zum Beispiel für die Hyäne, präsentieren die Tiere in einer natürlichen Umgebung und ein sogenanntes „Enrichment Programm“ sorgt mit speziellen Fütterungstechniken und Spielzeugen dafür, dass sich Affen, Bären und Tiger nicht langweilen.

Zu den vielfältigen Projekten des FPWC gehört es auch, nachhaltigen Tourismus in Armenien zu etablieren. So bietet die Organisation u.a. in Kooperation mit biss-Aktivreisen seit vielen Jahren Fahrrad und Wandertouren an. Und ganz sicher wird auch ein Zoobesuch zu den spannenden Programmpunkten der Rad- und Wanderreisen in Armenien gehören.

Im direkten Austausch erfahren biss-Aktivreisende viel über die Arbeit der Stiftung. So zählen auch Projektbesuche der von der FPWC eingerichteten SunChild Eco-Clubs zum Programm. Hier treffen sich Jugendliche, um unter der Anleitung von Profis Filme über Natur und Umwelt zu drehen. Ihre Arbeiten zeigen unberührte Landschaften, aber auch schonungslose Umweltzerstörung und Ausbeutung. Gezeigt werden die Filme nicht nur während des seit 2007 alle zwei Jahre stattfindenden „SunChild International Environmental Festivals“ sondern auch in aller Welt – in Deutschland z.B. im NaturVision Filmfestival in Ludwigsburg. Hier gewannen die Filmemacher des SunChild Eco-clubs aus Noratus – einem kleinen Dorf am Ufer des Sevan Sees - im Jahr 2012 den 1. Preis in der Nachwuchskategorie.

Armenien ist – misst man es allein an seiner Fläche – winzig. Sieht man sich allerdings die Bedeutung des Landes als Arche für mehrere 1000 seltene Tier- und Pflanzenarten an, dann zeigt sich: Armeniens Biodiversität ist einzigartig.

In Armenien treffen zwei sogenannte „Biodiversity Hotspots“ aufeinander: Der Irano-Anatolische und der Kaukasus Hotspot. Das „Biodiversity Hotspot“ Schema ist ein global anerkannter Parameter zur Identifizierung der Weltregionen, mit der reichsten und gleichzeitig gefährdetsten Flora und Fauna. Weltweit gibt es 34 „Biodiversity Hotspots“, allen gemeinsam ist, dass ihre einmaligen Naturschätze nur eine Zukunft haben, wenn sehr schnell konsequente Schutzmaßnahmen durchgesetzt werden können. Dies gilt auch für Armenien. In den unzugänglichen Bergregionen des Landes haben seltene Tiere wie z.B. das Mufflon, die Bezoar Ziege, die armenische Viper oder der kaukasische Braunbär letzte Rückzugsorte gefunden. Mehr als 3000 Pflanzenarten finden sich in Armenien, davon sind viele endemisch, wie die berühmte Iris Elegantiissima oder einige der insgesamt 27 verschiedenen wilden Birnensorten.



Einen beeindruckenden Einblick in die einmalige Flora und Fauna bietet der Besuch im Naturschutzgebiet der FPWC. Das Caucasus Wildlife Refuge ist das einzige Schutzgebiet im Süd- Kaukasus, das von einer Nicht-Regierungsorganisation in Zusammenarbeit mit den umliegenden Kommunen betrieben wird. Hier findet man Ruhe, unberührte Natur und die Gelegenheit, viele seltene Tiere wie zum Beispiel Bartgeier und Bezoar Ziegen in freier Wildbahn zu beobachten.

Seit 2012 durchstreift sogar ein Kaukasischer Leopard das Caucasus Wildlife Refuge. Dies belegen Aufnahmen von Kamerafallen, die von der FPWC zum Zwecke der Überwachung und Datenerhebung auf dem gesamten Gelände betrieben werden.

Das Caucasus Wildlife Refuge ist ein Rückzugsort für bedrohte Wildtiere und ein Modellprojekt, denn leider sind ca. 70% der einzigartigen Biodiversität Armeniens in Gefahr, für immer zu verschwinden. Die Gründe: Korruption, schwache Gesetzgebung, rücksichtsloses Gewinnstreben internationaler Minenkonzerne (darunter auch deutsche Firmen), mangelndes Umweltbewusstsein in der Bevölkerung und Armut.

Die Projekte der FPWC zielen letztendlich darauf, junge Menschen für die Natur Armeniens zu begeistern. *biss Aktivreisen* unterstützt diese Projekte mit einem Teil des Erlöses aus seinen Reisen.

Literaturliste – Armenien

* * *

Hofmann, Tessa „Annäherung an Armenien, Geschichte und Gegenwart, Verlag: C.H.Beck;
Armenien ... Da erinnert man sich an Noahs Arche und den Ararat, an Werfels Roman „Die vierzig Tage des Musa Dagh“ oder eine Erdbebenkatastrophe im Jahre 1988. Seit das kleine Land im Süden der ehemaligen Sowjetunion 1992 unabhängig wurde, ist es still um Armenien geworden. Wer sich über die spärliche Medienberichterstattung hinaus informieren will, erhält in diesem Buch umfassend Auskunft: über die dreitausendjährige Geschichte und Kultur ebenso wie über die Gegenwartsprobleme des armenischen Volkes in seiner postsozialistischen Heimat und in der über mehr als einhundert Staaten verbreiteten Diaspora.

* * *

Denscher, Barbara „Im Schatten des Ararat Armenische Kontraste“ Picus Reportagen, Picus Verlag
Wien

Vielseitige Reisereportagen einer Reise durch Armenien, die armenische Kultur wird ebenso beschrieben, wie alltägliche Herausforderungen, spannend und einfühlsam.

* * *

Von Gumpfenberg Marie-Carin, Steinbach Udo, Der Kaukasus Geschichte-Kultur-Politik, Verlag: C.H.Beck

Ogleich das Buch den gesamten Kaukasus abhandelt, finden sich hier doch viele interessante aktuelle Aspekte zu Armenien. Das Buch beschreibt den Kaukasus weder als reine Krisenregion noch ist es reduziert auf Kulturgeographie. Die Autoren sind um einen integrativen Ansatz bemüht. Im ersten Teil werden die Länder einzeln beschrieben, im 2. Teil die konfliktträchtigen Konstellationen analysiert. Im 3. Teil geht es um die Kultur (Völkervielfalt, religiöse Traditionen bis zum Rechtsverständnis).

* * *

Mangelsen von Amani, Jochen, Planet Armenien: Pilgern in unbekanntem Land. Eine Text-Collage, Hay-Media Verlag

"Planet Armenien" wirft einen heiteren Blick auf ein schwieriges Land. Der gefährlich schwelende politische Konflikt im Südkaukasus bewegt den Autor ebenso wie die phantastischen Legenden Jahrtausende alter Überlieferungen. Sein Pilgertagebuch collagiert er mit einer Vielzahl von Texten über Land und Leute, über Kultur und Kunst, über politische Gegenwart und Geschichte. Untermalt werden die einzelnen Reiseetappen von armenischen Legenden und assoziativen Kurzromanen, die die verschiedenen Stimmungen der Reise aufnehmen und variieren.

* * *

Hofmann, Tessa, Wolfensberger, Andreas „Armenien – Stein um Stein“, Verlag: Edition Temmen

"Hajastan" nennen die Armenier ihr Land. Das reimt sich auf "Karastan": Armenien - das Steinland. Armeniens "Steinreichtum" ist ein Fluch für den Bauern und der Segen seiner Bauleute.

Dieser Bildband zeigt die großartige Landschaft, beschreibt die wechselvolle Geschichte und portraitiert das armenische Volk in eindrucksvollen Bildern.

* * *

Nolde, Eduard „Durch Armenien und Kurdistan - Mit Champagner auf Karwanenpfaden 1892“. Hrsg. v. Helmut Arndt, Verlag: Edition Erdmann

Süddeutsche Zeitung, 12.07.2007 Dekadent in Arabien - Mit Champagner durch die Wüste

Der Baron war ein Lustreisender, ein dekadenter noch dazu. Eduard Nolde, Deutscher aus dem Baltikum, erprobt als Söldner in verschiedenen Teilen der Welt, brach 1893 von Damaskus auf zu einer Reise „durch Innerarabien, Kurdistan und Armenien“. Dabei ging er nicht, wie seine Vorgänger Burckhardt oder Burton, in arabischem Gewand und mit kleiner Entourage, um möglichst wenig Aufsehen zu erregen. Er reiste in europäischer Kleidung, mit goldbeschlagenem Säbel und weißem Tropenhelm. Seine Karawane umfasste

„36 Mann Bedienung, 65 Kamele, 6 Pferde (. . .), dazu 26 Mann berittener und bewaffneter Eskorte.

Was Kost und Logie betraf, hatte der Baron durchaus Ansprüche: Nach 40 Minuten „musste“ sein acht Zelte, umfassendes Lager aufgestellt sein und ein erster Imbiss „eine Flasche Wein, Sardinen oder kalte Zunge nebst Biskuit“, aufgetragen werden. Die Hauptmahlzeit bestand „aus einer Suppe ersten Ranges für mich allein aus drei Hühnern“, gefolgt von „Schafs- oder Lammsbraten, sowie einer „Eier- oder Reisspeise“. Wein, Champagner ...

* * *

Akcam, Taner „Armenien und der Völkermord - Die Istanbul Prozesse und die türkische Nationalbewegung“, Unveränd. N.-A., September 2004, Hamburger Edition, 439 Seiten, ISBN-13: 9783930908998

Süddeutsche Zeitung, 12.04.2005 Politik mit einem Massenmord

Die Schwierigkeit, den Genozid an den Armeniern vor 90 Jahren - den die Türkei bis heute leugnet - angemessen darzustellen

Die Türkei will in die EU, doch die Mehrheit der Bürger Europas halten die EU wie Altkanzler Helmut Kohl oder der Historiker Hans-Ulrich Wehler für einen christlichen Club. Andere hegen wirtschaftliche Bedenken gegen einen EU-Beitritt, ungeachtet dessen, dass das gesamte Wirtschaftsleben eines EU-Landes wie der Slowakei - leicht im Eminönü-Viertel von Istanbul Platz hätte - (so der Historiker Norman Stone). Schließlich gibt es eine Reihe politischer Bedenken, die vor allem die Garantie von Grund- und Menschenrechten betreffen. Zu dieser Art Gründen gehört auch der Massenmord an den Armeniern im Ersten Weltkrieg. Nicht dass er stattgefunden hat, wird den Türken dabei zur Last gelegt - denn ein staatlicher Massenmord kann aus nahe liegenden Gründen keineswegs ein Ausschlusskriterium für „Europa“ sein; das Problem ist vielmehr, dass die Türkei einen Genozid an den Armeniern bis heute leugnet. Seit Jahrzehnten tobt deshalb ein Kampf der Historiker, vornehmlich armenischer und türkischer...

* * *

Rau, Johannes „Der Berg-Karabach-Konflikt zwischen Armenien und Aserbaidschan“, Verlag: Köster, Berlin

Prof. Dr. Johannes Rau war bis 1996 als Insitutsleiter der Universität Astana in Kasachstan tätig. Er ist ein Kenner der Kaukasus-Region und arbeitet seit einigen Jahren als freier Journalist und Autor in Deutschland. Er ist weiterhin als freier Mitarbeiter für das Deutsche Orient-Institut in Hamburg tätig.

* * *

Mandelstam, Ossip „Die Reise nach Armenien“, Nachw. v. Ralph Dutli

Dank einer Intervention Bucharins konnte Ossip Mandelstam (1891-1938), Fremdkörper in der immer stärker verwalteten und gleichgeschalteten Sowjetliteratur, 1930 eine Reise nach Georgien und Armenien antreten. Die Reise nach Armenien, in das Land der frühesten christlichen Kultur, an den Ursprung, bietet uns in raschem Wechsel die Momentaufnahmen eines gierigen Auges, das den Schock, die Anregung zum Sehen vermitteln will. Doch man merkt rasch, dass dies ein Auge mit historischem Gedächtnis, Auge eines humanistisch Gebildeten ist, Auge mit dem Anspruch, "über die Akustik zu verfügen", Urorgan zu sein, alle Sinne zu vereinigen und zu vergeistigen

* * *

Mandelstam, Ossip „Armenien, Armenien“, Prosa, Notizbuch, Gedichte 1930-1933

Ossip Mandelstams Reise nach Armenien - von April bis November 1930 - war eines der glücklichsten Ereignisse seines Dichterlebens. Der immer wieder zum Schweigen verurteilte Dichter findet hier seine Stimme wieder. Literarische Früchte seiner Reise sind ein Gedichtzyklus, ein Notizbuch und ein Prosatext.

* * *

